



Mein Jahr bei Jugend debattiert

Jugend debattiert ist ein Debattenformat, bei dem zu viert, zwei Pro und zwei Contra, über eine Streitfrage debattiert wird. Dabei geht es darum, in einer 24-minütigen Debatte argumentativ Sachkenntnis, Ausdrucksvermögen, Gesprächsfähigkeit und Überzeugungskraft zu zeigen. Jeder Debattant hat zu Anfang zwei Minuten Zeit für eine Einführungsrede, in der er einen Lösungsvorschlag für das Problem der Streitfrage formuliert (Pro), beziehungsweise diesen in Frage stellt (Contra) und seine Meinung (Pro oder Contra) zur Streitfrage begründet. Anschließend gibt es 12 Minuten freie Aussprache, in der keine Redereihenfolge festgelegt ist, in welcher sich aber idealerweise Pro und Contra abwechseln, um Argumente anzuführen und die Gegenseite treffend zu widerlegen. Abschließend hat jeder Redner noch einmal eine Minute Zeit für eine Schlussrede, in der er Bilanz zieht und seine Meinung (Pro/Contra) noch einmal unterstreicht.

Am Ebelu wurde während des Jahres in der Rhetorik-AG debattiert, die, wie auch der Wettbewerb, in zwei Altersgruppen geteilt ist (Sek I/Sek II). Während der Treffen wurde das Debattieren anhand verschiedener Methoden und Beispiele trainiert. Übungsreich wurden uns Schülern dabei die Struktur der Debatte, ihre Regeln, übliche Vorgehensweisen und Ebenen der Debatte nähergebracht und erklärt. Zwischendurch gab es immer wieder die Möglichkeit, das Gelernte anzuwenden, zu wiederholen und zu festigen. Streitfragen waren dabei meistens aktuelle politische und gesellschaftliche Themen. Während der AG hatten wir immer viel Spaß an den abwechslungsreichen Spielen und Übungen.

Der Wettbewerb Jugend debattiert besteht aus vier Ebenen: dem Schulwettbewerb, dem Regional-, dem Landes- und dem Bundeswettbewerb. Von jeder Ebene kommen je Wettbewerb zwei Debattanten weiter in die nächste Ebene, es gibt zum Beispiel innerhalb Baden-Württembergs 16 Regionalwettbewerbe. Ab dem Regionalwettbewerb gewinnt man mit jedem Sieg nicht nur die Qualifikation für die nächste Runde, sondern auch ein mehrtägiges Rhetorik-Seminar, in dem man mehr über das Debattieren lernt. Als ich dieses Jahr zum ersten Mal am Wettbewerb teilnahm, war ich sehr aufgeregt. Doch im Laufe des Jahres wurde das mit jeder Debatte besser. Durch meinen Regionalsieg im Februar durfte ich an einem dreitägigen Übungsseminar zu den Themen Rhetorik und Jugend debattiert in Bad Liebenzell teilnehmen. Dort habe ich vieles gelernt, geübt und verbessert, von der Struktur der Debatte über produktive Themenrecherche bis hin zu Übungen gegen Lampenfieber. Wir hatten sehr viel Spaß und durch das abwechslungsreiche Programm gab es nie die Gelegenheit für Langeweile. Abends haben wir gespielt, gesungen und uns unterhalten. Als ich nach dem Landeswettbewerb tatsächlich ins Landesfinale kam, konnte ich das überhaupt

nicht glauben. Im Landtag vor der Landtagspräsidentin, der Kultusministerin und vielen anderen zu debattieren war sehr aufregend! Doch alles klappte gut und die Debatte ließ mich die aufregende Situation fast vergessen. Ich wurde die Landessiegerin von Baden-Württemberg!

Im Mai verbrachte ich dann fünf Tage mit den LandessiegerInnen der anderen Bundesländer auf einem Übungsseminar auf der Burg Rothenfels am Main. Wir lernten dort viele Tricks und Hilfsmittel, die wir in der Debatte anwenden konnten, und hatten, sowohl während als auch außerhalb der Seminarzeit, sehr viel Spaß, zumal es auch interessant war, sich mit Jugendlichen aus anderen Bundesländern zu treffen und zu unterhalten.

Eine weitere Sache, die mich bei Jugend debattiert sehr beeindruckt und mir sehr gefallen hat, ist, wie viel Hilfe und Unterstützung mir entgegengebracht wurde. Nicht nur Herr Steymans und Frau Endres haben mich als Leiter der Rhetorik-AG während der ganzen Zeit unverzichtbar unterstützt, sondern auch Herr Merkle (der eigentlich im Ruhestand war). Frau Endres und Herr Merkle begleiteten mich glücklicherweise sogar zum Bundeswettbewerb nach Berlin, so dass ich selbst am Bundeswettbewerbstag noch viele Tipps bekam, Fragen stellen konnte und immer Ansprechpartner hatte. Auch meine Familie hat mich die ganze Zeit über ermutigt und mir geholfen.

Der Bundeswettbewerb fand über drei Tage in Berlin statt, in denen alle Teilnehmer in einem Hotel untergebracht waren. Neben dem Wettbewerb gab es auch ein schönes Programm, zum Beispiel einen gemeinsamen Grillabend.

Auch von vielen Schülern bekam ich Unterstützung. Besonders meine Freundin Carla Böhm (damals KS II), die selbst im Landeswettbewerb sehr erfolgreich war, hat mich bis zum Ende thematisch und moralisch unterstützt und mir sehr geholfen. Ohne sie, meine Familie und die Lehrer wäre ich nie so weit gekommen. Auch Dorothee Schlierer, Anna Dannecker (beide damals KS II) und meine beste Freundin Mirjam Sauer (damals 9a) haben mir bei der Vorbereitung sehr geholfen. Ich möchte mich hier bei allen Beteiligten für dieses tolle und lehrreiche Jahr bei Jugend debattiert bedanken!

Ich denke, Jugend debattiert wird mir auch in Zukunft viel bringen. Vor allem für Diskussionen, Referate, Reden und Auftritte ist Jugend debattiert sehr hilfreich. Besonders die Kategorie „Gesprächsfähigkeit“, in der man bei Jugend debattiert bewertet wird, ist im Alltag wichtig: man lernt, andere zu Wort kommen zu lassen, ihre Einwände nachzuvollziehen und aufeinander einzugehen. Ich kann also jeden ermuntern: Mach mit bei Jugend debattiert! Es lohnt sich!

Maria Lönne